

# **Was wir aus Biobeschlüssen der Kommunen lernen können**

*... und wie entscheidend die Ausgestaltung einer  
Ernährungsstrategie ist, die ihnen vorausgeht*

**Ökokompetenzzentrum Niedersachsen  
Fachtag Gemüse & Kartoffeln**

**Anna Hope**  
**Referentin Ernährungsbildung**



# Partizipation

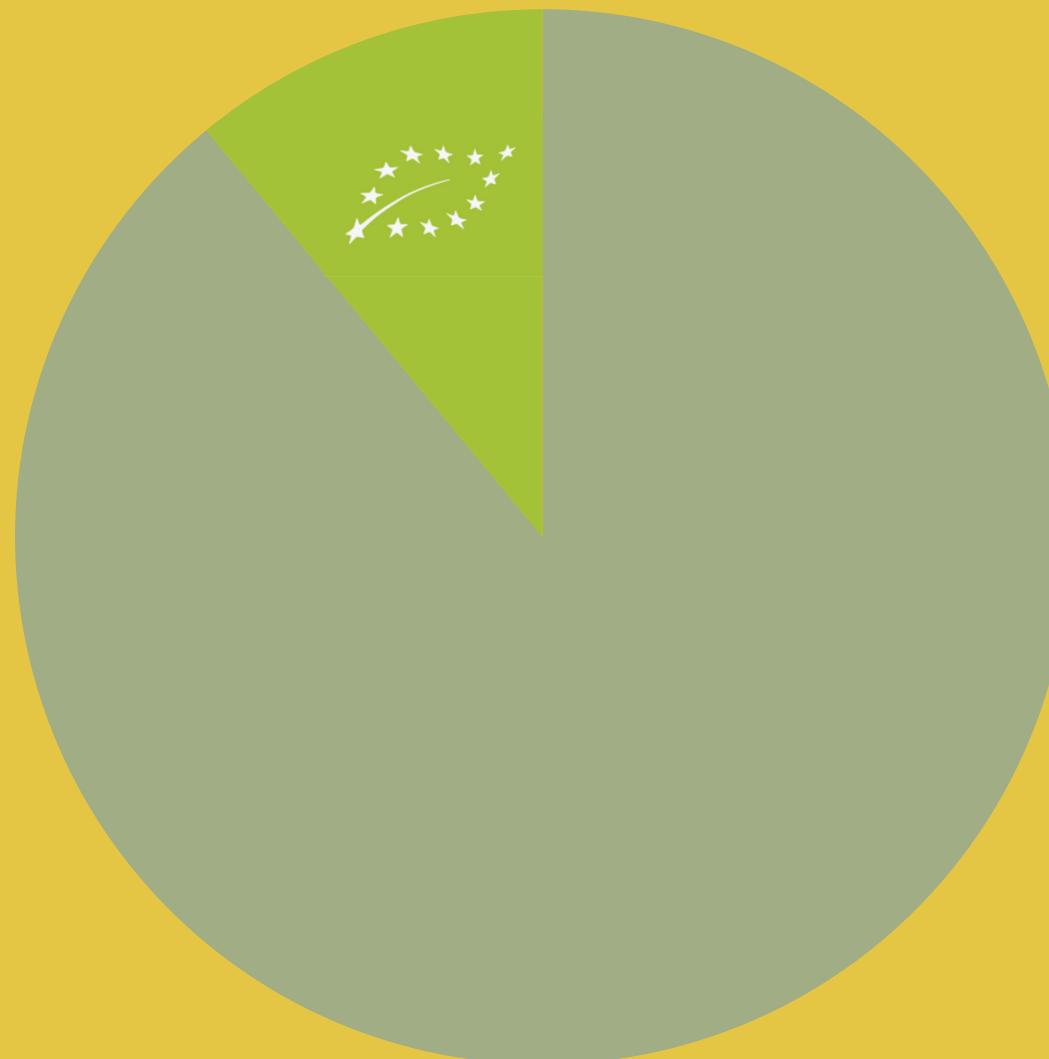
# Nachhaltigkeitsstrategien

# Ernährungsstrategien

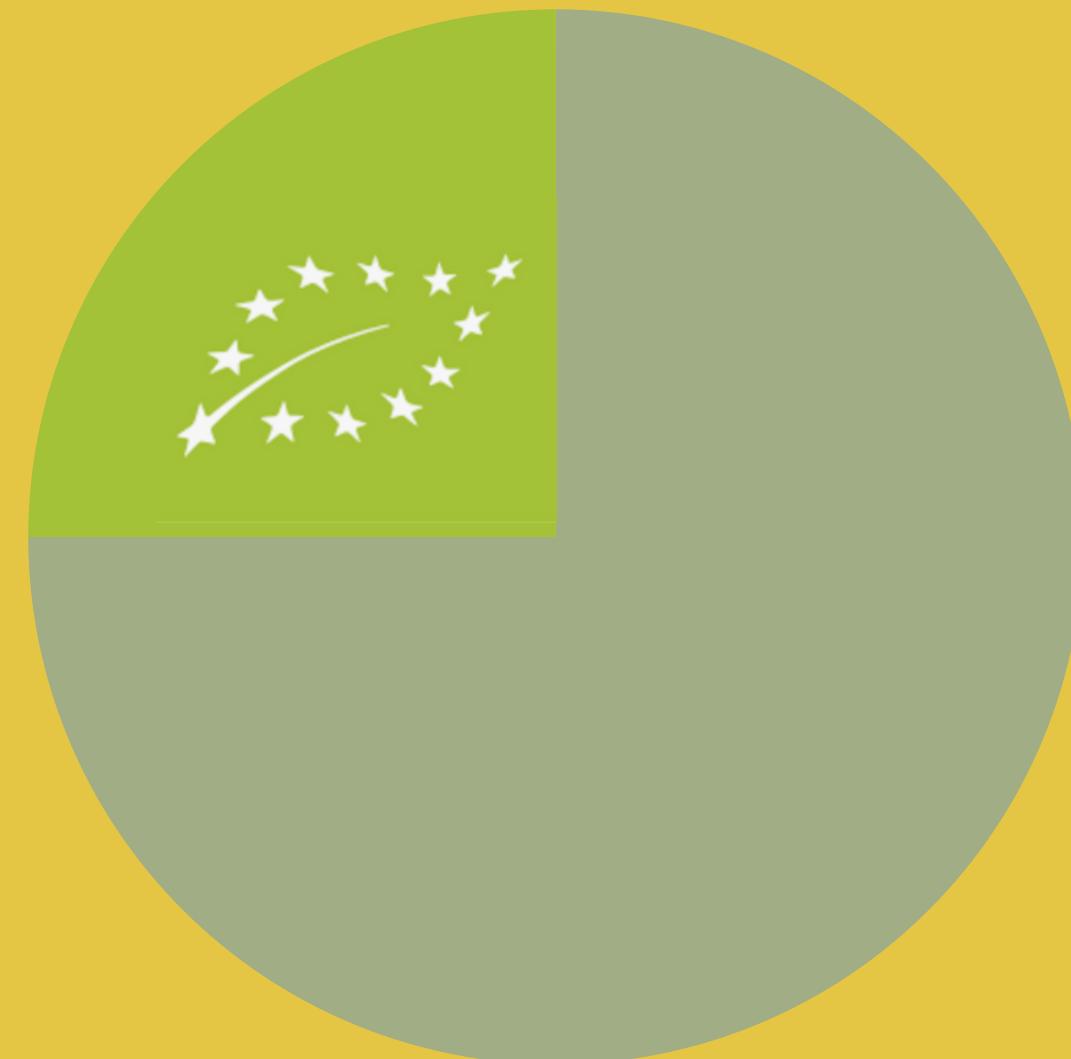
# Biobeschlüsse

# Bioanbauflächen

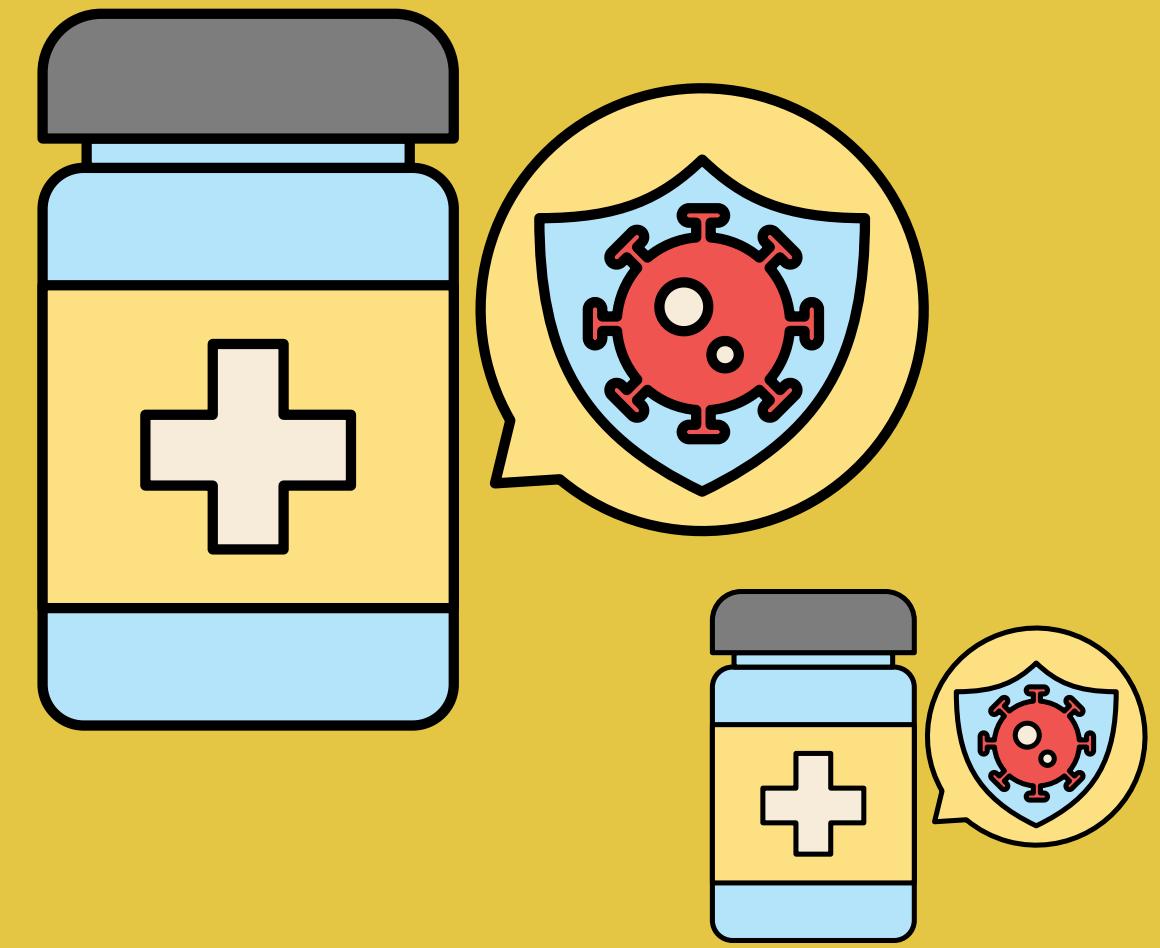
Jetzt



Ziel bis 2030



# 50% weniger Pestizide und Antibiotikaeinsätze



50% weniger  
Lebensmittelabfälle



## Wissenskompendium



Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten.

Eine Sammlung von Beispielen Guter Praxis zur Gestaltung der Ernährungswirtschaft, kommunalen Gestaltungsräumen und Bürgerbeteiligung sowie weiterführender Literatur<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Stand April 2024, die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Ergänzungen können per E-Mail an buchholz@regionalebewegung.de geschickt werden.



## Towards food policies that support healthy and sustainable consumption

Country case studies and the role of EU food policy

### Project lead

Stephanie Wunder | stephanie.wunder@agora-agrar.de  
Charlie Brocard | charlie.brocard@iddri.org

### Authors

Charlie Brocard (IDDRRI)  
Stephanie Wunder (Agora Agriculture)



## Strategien für mehr bioregionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung

Fördernde und hemmende Faktoren für den Aufbau und die Stärkung  
bioregionaler Wertschöpfungsketten in Baden-Württemberg



## MEHR BIO IN KOMMUNEN



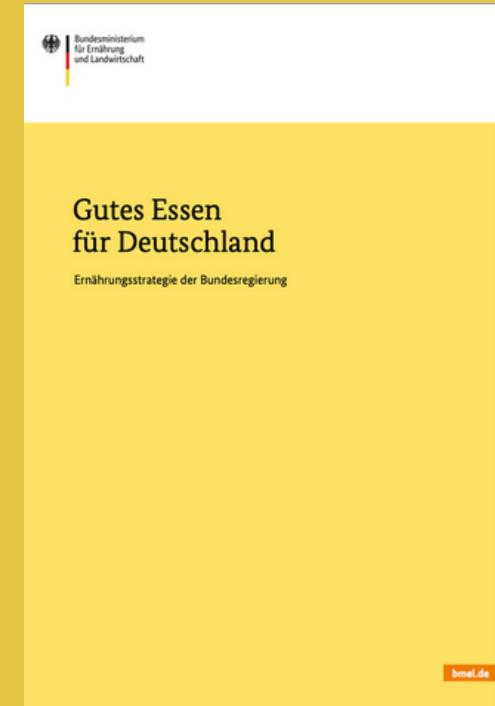
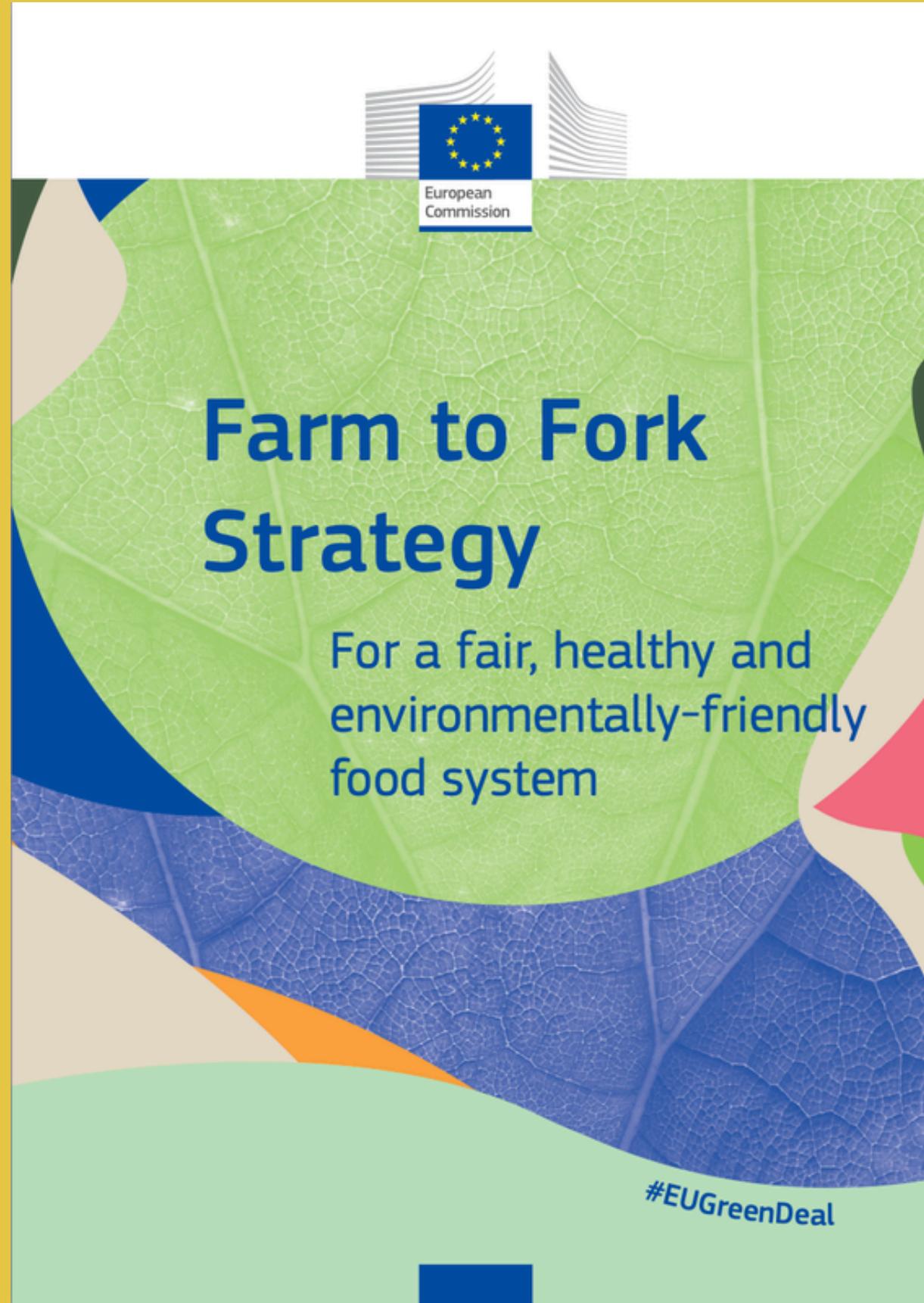
Der komplett überarbeitete Praxisleitfaden  
des Netzwerks deutscher Bio-Städte

Strategien und Konzepte zur erfolgreichen Einführung zum Management  
von Bio-Lebensmitteln in der Gemeinschafts-Gastronomie von Kommunen

Gefördert durch  Baden-Württemberg  
Ministerium für Ernährung,  
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

# Aufbau

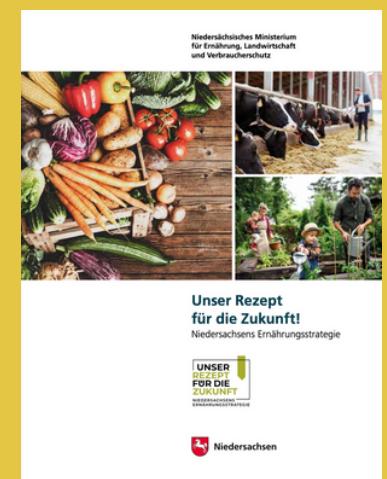
- 1 Der Weg ist das Ziel: wie wir zum Biobeschluss kommen**
- 2 Ideale Ernährungsumgebung & wie wir sie gestalten**
- 3 Welche Methoden wirken auf Systemebene?**



## Frankreich

## Österreich

## Deutschland



## BaWÜ

## Bayern

## Berlin

## Niedersachser



## Oldenburg

# Farm to Fork Strategy

For a fair, healthy and  
environmentally-friendly  
food system

Ergebnisbericht  
Strategiedialog Landwirtschaft



LEUCHTTÜRME AUS DEM PROJEKT  
„BIO IN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGGUNG IN BIO-MUSTERREGIONEN“

Bio gemeinsam genießen



Gutes Essen  
für Deutschland  
Ernährungsstrategie der Bundesregierung

**BIO**  
**STÄDTE**

LebensMittelPunk  
In jeden Ki



EU

national

regional

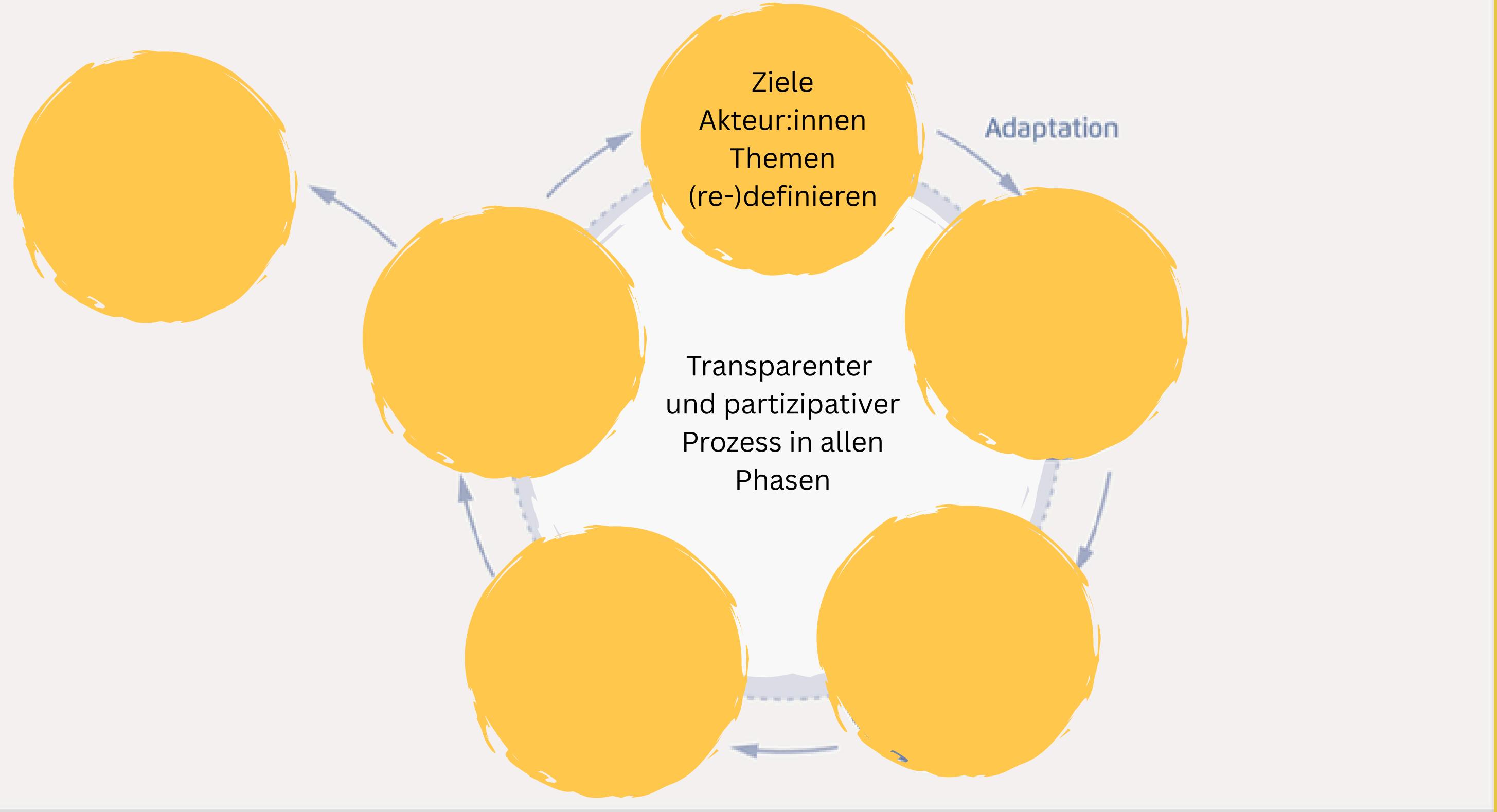
## Wertschöpfungsnetzwerk und Ernährungsumgebung



Landwirtschaft Gesundheit Klima Soziales Bildung Finanzen

Stephanie Wunder, Agora Agrar





Agora Agriculture and IDDRI (2025)

# Ziele HF



**Der Erhalt der kleinstrukturierten, bäuerlichen Landwirtschaft in Baden-Württemberg**



**Die Stärkung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft**



**Die angemessene und faire Bezahlung für landwirtschaftliche Erzeugnisse**



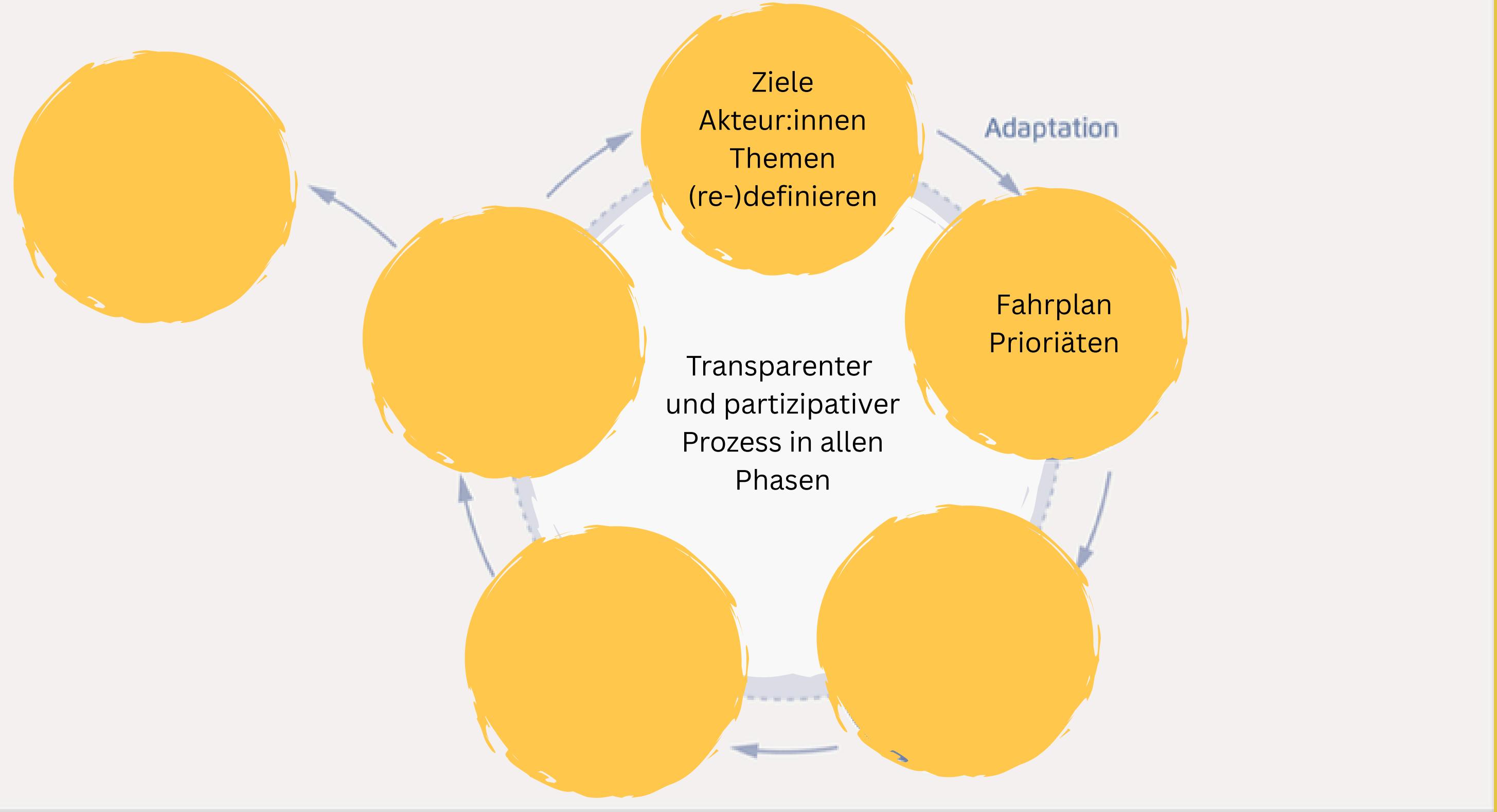
**Die Förderung regionaler Produkte**



**Die Erhöhung des Bio-Anteils**



**Die Schärfung des Verbraucherbewusstseins**



Agora Agriculture and IDDRI (2025)

# Arbeitsgruppen

## Die Arbeitsgruppen (AG) und das Bürgerforum



**Arbeitsgruppe 1:**  
„Weiterentwicklung regionaler, nachhaltiger und resilenter Wertschöpfungsketten“  
*Federführung: Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz*

12



**Arbeitsgruppe 2:**  
„Biodiversitätsfördernde Produktion vom Acker bis zur Verpackung sichtbar machen“  
*Federführung: Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz*

16



**Arbeitsgruppe 3:**  
„Ein Netzwerk für die bäuerliche Landwirtschaft: Naturschutz als Geschäftsmodell – Wie wird Naturschutz ein attraktiver Betriebszweig?“  
*Federführung: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft*

24



**Arbeitsgruppe 4:**  
„Herausforderung Klimawandel und Biodiversität: Landwirtschaft in Baden-Württemberg im Kontext der nationalen und internationalen Rahmenbedingungen“  
*Federführung: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft*

32



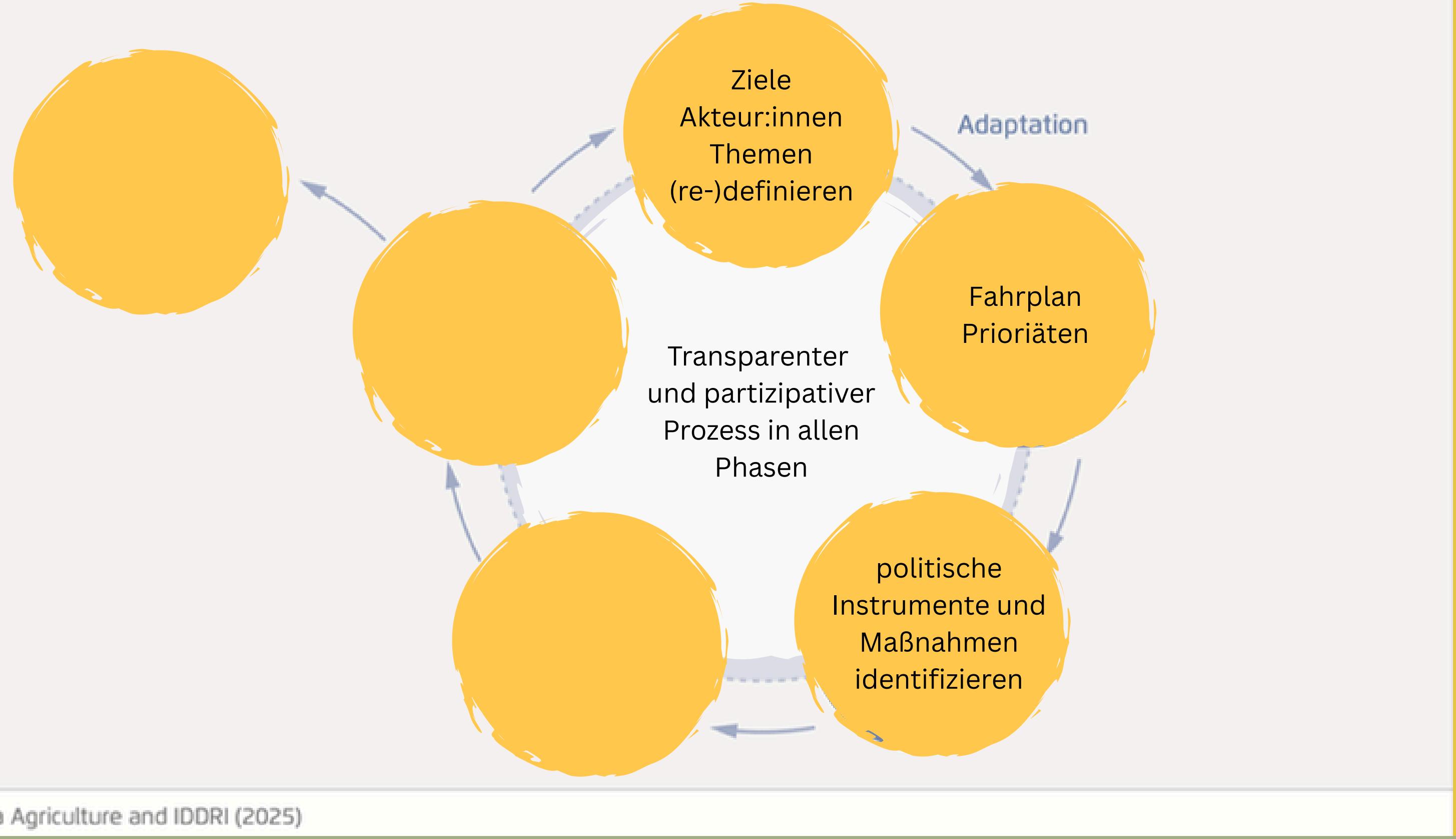
**Arbeitsgruppe 5:**  
„Reallabore/Modellprojekte“  
*Federführung: Staatsministerium*

38

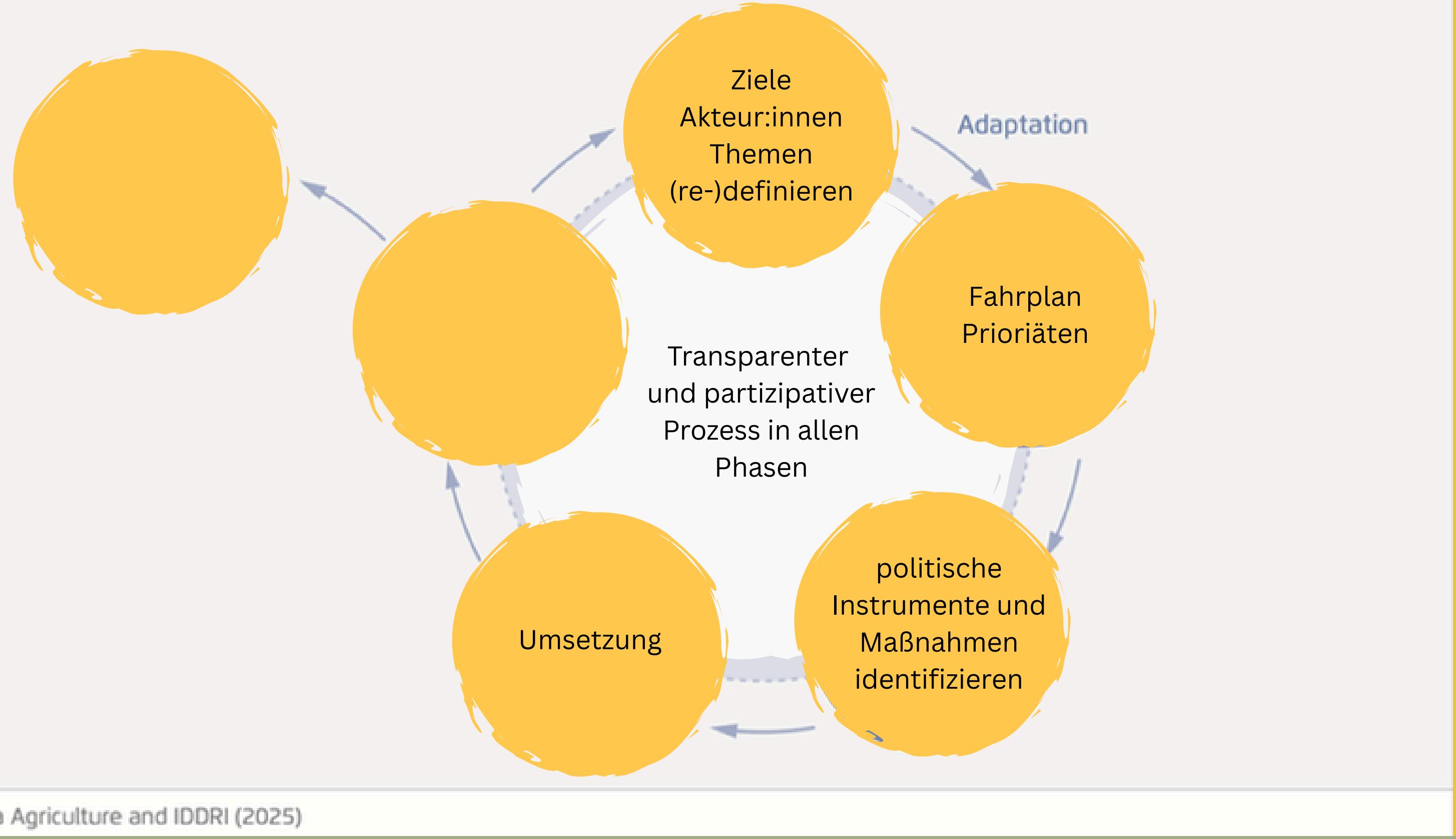


**Bürgerforum Landwirtschaft BW**  
*Federführung: Staatsministerium*

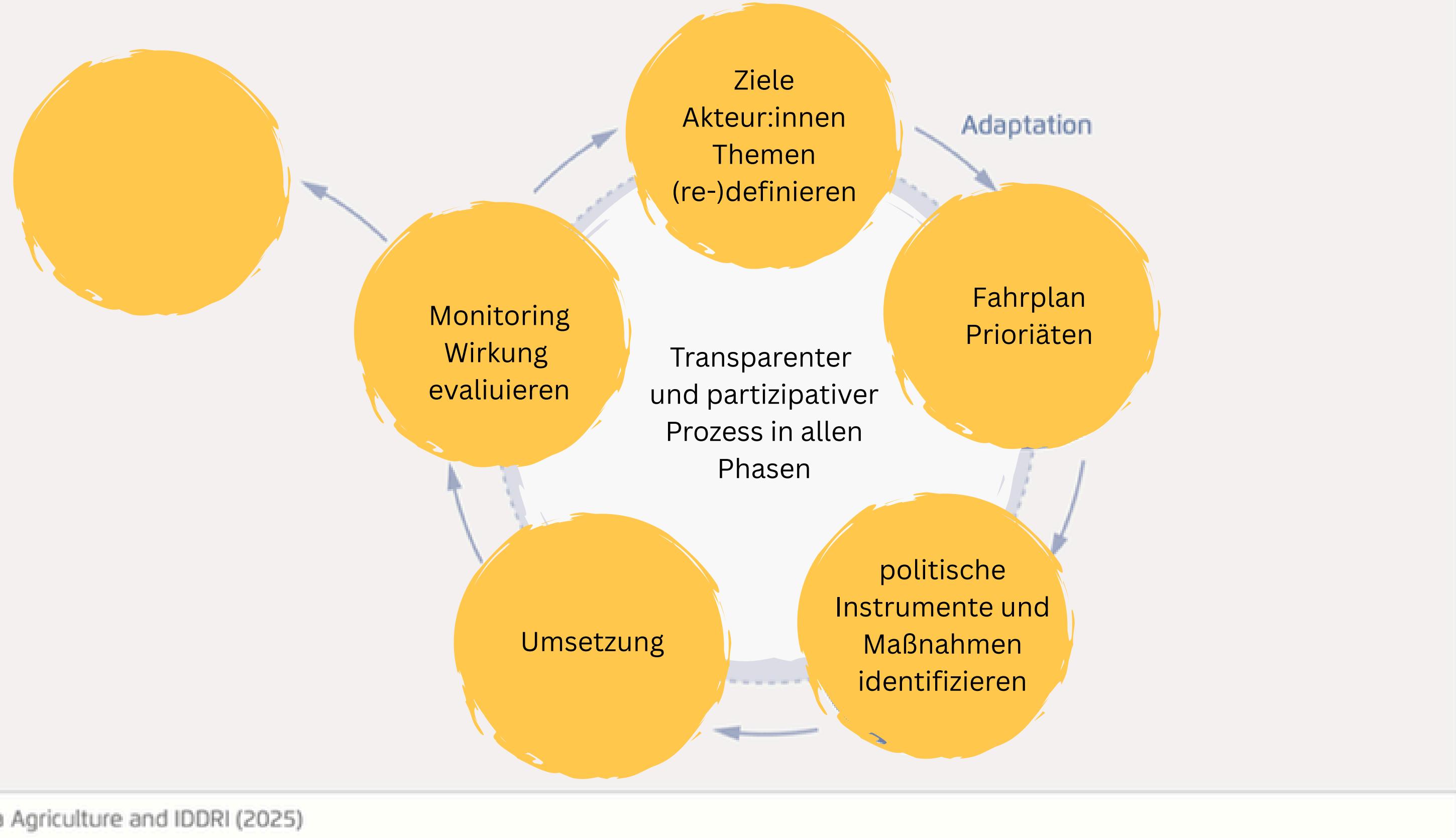
42



Agora Agriculture and IDDRI (2025)



Agora Agriculture and IDDRI (2025)



Agora Agriculture and IDDRI (2025)



Agora Agriculture and IDDRI (2025)

# Ergebnis SDL - Gesellschaftsvertrag

Gesellschaftsvertrag unterzeichnet von

- Landesregierung und
- rund 50 Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Handel, Verarbeitung, Erzeugung, Gesellschaft, Wissenschaft und Kirchen



# Aufbau

- 1 Der Weg ist das Ziel: wir wir zum Biobeschluss kommen**
- 2 Ideale Ernährungsumgebung & wie wir sie gestalten**
- 3 Welche Methoden wirken auf Systemebene?**

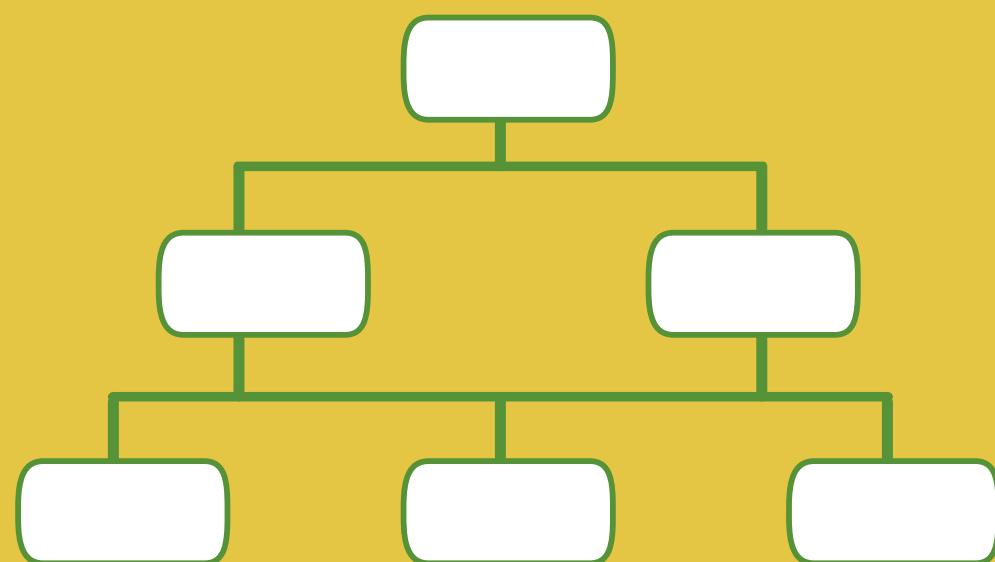
# Verfügbarkeit

es ist überall  
zu haben





regulieren  
finanzieren  
institutionalisieren





Behörde  
mit Vorbildwirkung

Kantinenverordnung 30 % Bio  
Erstattung von Mehrausgaben  
Umstellungsberatungspflicht  
Fortbildungspflicht



(monetärer) Bio-Anteil	pro Mittagessen *)
20 %	0,75 €
30 %	0,88 €
40 %	1,00 €
<b>Qualitäts-Bonus</b>	
+ 0,06 € / Essen bei 5 % Qualitätszeichen BW oder Biozeichen BW	
<b>Aufwandspauschale für bio</b>	
+ 600 €/Jahr bei Vorlage des Bio-Zertifikats nach der Bio-AHWV	

Tabelle 7: Finanzieller Ausgleich für die Umsetzung der Vorgaben der VwV Kantine 2024/2025 (Eigene Darstellung basierend auf Weisser 2024, S. 14)

\*) ggf. zuzüglich Umsatzsteuer

# Attraktivität

es ist  
attraktiv





Eins\* auf die Rübe!



Kosten

es ist kein  
Luxus



CO2 Steuer



1 €



5 €



gebührenfrei  
ohne  
Verpflegungs-  
Konzept

learnings



# Bildung und Information es ist mir vertraut



Für Kita-Kinder

Für Schulkinder

Für Erwachsene



# Einziges Bundesland mit Gartenbau im Lehrplan in der Grundschule

Freistaat  
**Thüringen**



Ministerium  
für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur

# Aufbau

- 1 Der Weg ist das Ziel: wir wir zum Biobeschluss kommen**
- 2 Ideale Ernährungsumgebung & wie wir sie gestalten**
- 3 Welche Methoden wirken auf Systemebene?**



## Strategien für mehr bioregionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung

Fördernde und hemmende Faktoren für den Aufbau und die Stärkung  
bioregionaler Wertschöpfungsketten in Baden-Württemberg



UNIVERSITÄT HOHENHEIM  
Ö KONSULT

Gefördert durch  
Baden-Württemberg  
Ministerium für Ernährung,  
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

## 8.2. Drei strategische Ansätze zur Transformation

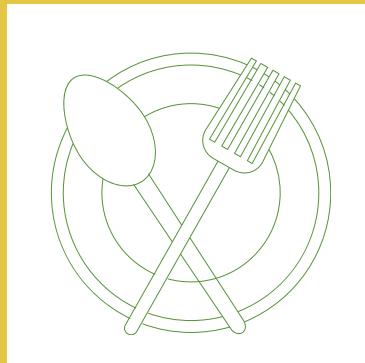
Basierend auf den Ergebnissen der Studie und Erfahrungen aus der Praxis schlagen wir drei mögliche Wege zur Transformation vor (s. Tab. 9).

	Der pragmatische Ansatz für einzelne Küchen	Ganzheitliche Strategien für einzelne Küchen	Integrale Strategien für ganze Wertschöpfungsketten in der Region
Bezug	Einzelne Küchen	Einzelbetrieb und Lieferanten	Region, Wertschöpfungsketten, Kommunen
Zugang	niederschwellig, kurzfristig	anspruchsvoll, mittelfristig	sehr anspruchsvoll, langfristig
Ambitions-niveau	Ziele und Aufwand begrenzt	Ziele ambitioniert, gewisser Aufwand (Beratung, Motivation, Teambuilding..)	Hohe Motivation, gemeinsame Ziele, Koordination, dauerhafte Ressourcen
Transformationspotential	Keine/ kaum Transformation	Transformation der Küche	Transformation des Ernährungssystems
Skalierbarkeit	In der Breite skalierbar, jedoch geringe Effekte	Leuchttürme, in der Breite mit gewissem Aufwand skalierbar	braucht regionenspezifische Lösungen und eine möglichst institutionalisierte Koordination
Schlüssel-faktoren	Motivation, Information, Impulse	Coaching, Vernetzung, temporäre Investitionen in Prozesse und Personen	Koordination, Vernetzung, Mehrebenen-Ansatz, Investitionen in Strukturen

Tabelle 9: Drei Wege zur Transformation: Pragmatischer, ganzheitlicher und integraler Ansatz (eigene Erarbeitung)

# Methoden mit Transformationspotential

pragmatisch



Einzelne  
Küchen

Transformation



ganzheitlich



Küchen  
und Lieferanten

Transformation  
der Küche



integral



Wertschöpfungsnetzwerke  
und Regionen

Koordination  
Mehrebenenansatz  
Investition in Strukturen

Transformation  
des Systems



# Integrale Strategie zur Transformation des regionalen Ernährungssystems

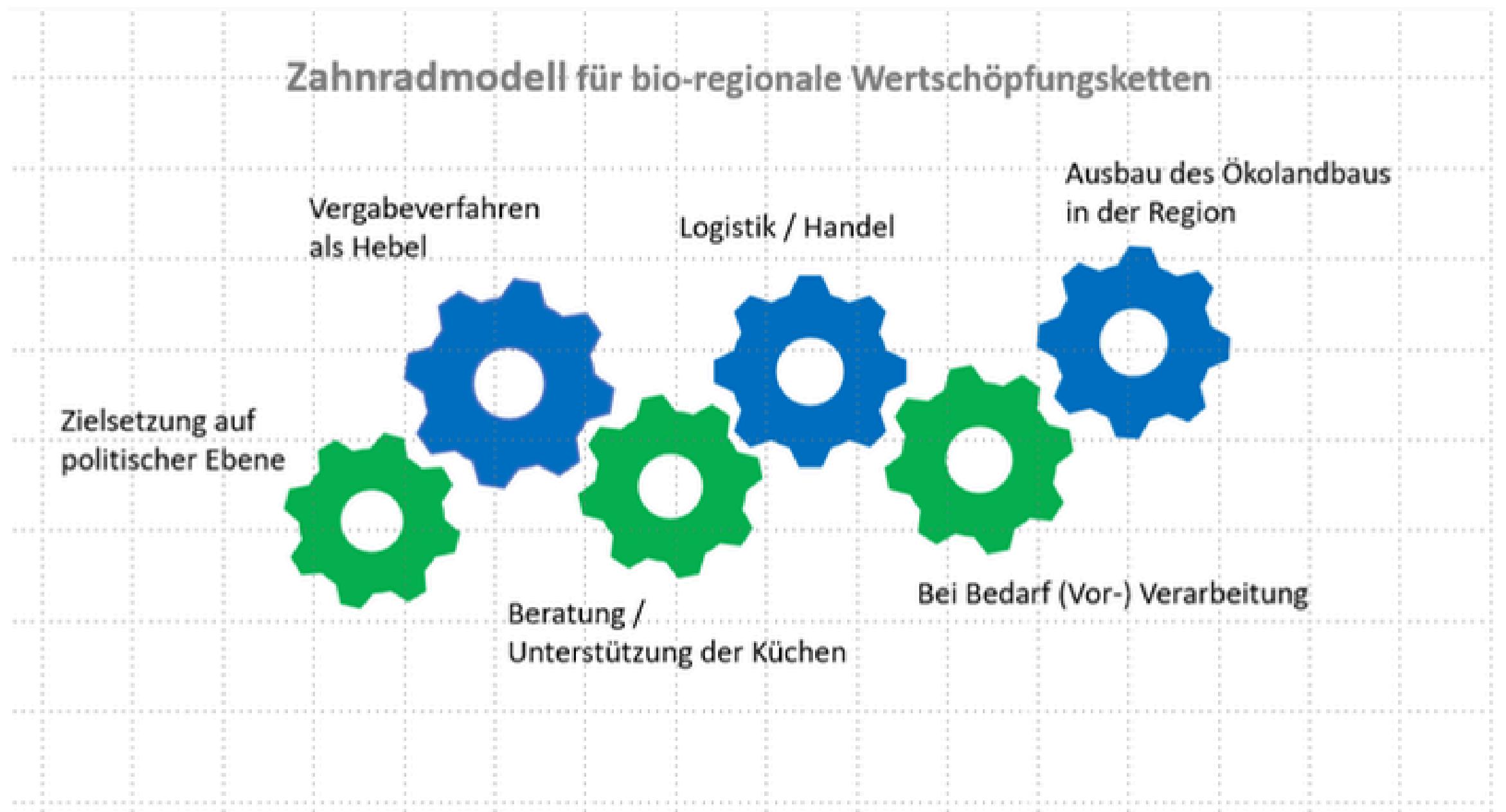


Abbildung 15: Das Zahnradmodell fasst die entscheidenden Faktoren für einen integralen Ansatz zur Transformation des Ernährungssystems zusammen (eigene Erarbeitung nach Greiner 2024c)

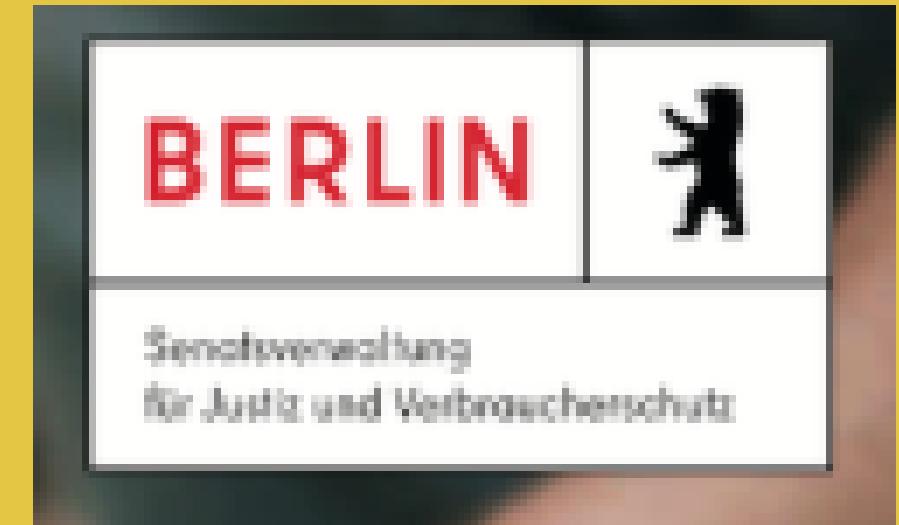
# Küchen beraten und transformieren





# Beratung quasi verpflichtend bringt Punkte bei der Ausschreibung

The screenshot shows the homepage of the Kantine Zukunft website. At the top right is a green circular logo with the text "KANTINE ZUKUNFT". The main navigation menu includes "Über Kantine Zukunft", "Kantinen-Werkstatt", "Kantinen-Portal", "Veranstaltungen", "Blog", "Kontakt", and "ENG". A search icon is also present. Below the menu, a large black and white photograph of a smiling chef in a kitchen is overlaid with a bright green circle containing the text: "Gesellschaftlicher Wandel, nachhaltige Entwicklung und Currywurst". Below this, a smaller text block reads: "Gemeinsam mit Berliner Küchenteams arbeiten wir an einer qualitativen Weiterentwicklung der städtischen Gemeinschaftsgastronomie. Schmackhaft, attraktiv und nachhaltig soll es sein!". The overall theme of the page is social change, sustainability, and currywurst.





# Kooperationen Kartoffelschälalagen & Caterer regional

STADT   
REGENSBURG

CAMPUS  
CANTINA





# Modellprojekte in sechs ausgewählten Kommunen

flankierend

Prozessbegleitung  
Erarbeitung  
Verpflegungskonzept

&

Schulungen  
für Verwaltung /  
Vergabestellen

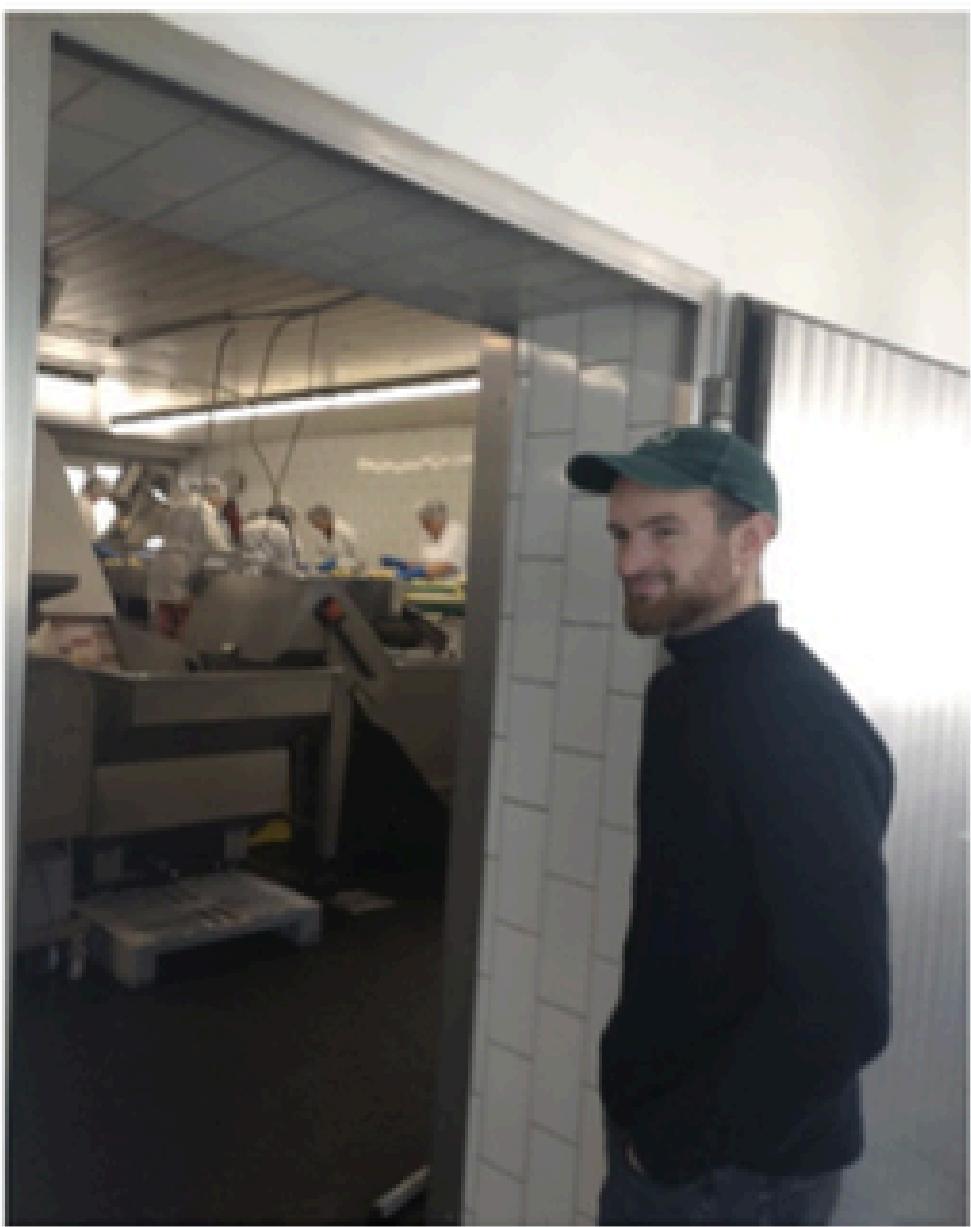


learnings



# Kürbiswoche

# Leidiges Thema: Schälkartoffeln



## Fragen zur Diskussion

**Schäl- und Schnittanlagen - ist es sinnvoll in dezentrale Strukturen zu investieren?**

**Was wenn Caterer sich nicht einigen können?**

**unattraktive & attraktive Lose bündeln?**

**Sollten Schulen Verpflegungskonzepte erarbeiten?**